

Geometrie auf der Ebene und im Raume, 1858; Erő-és géptan (Energie- und Maschinenlehre), 1865; A csillagászat elemei (Elemente der Astronomie), 1875; etc. *L.: Vasárnapi Ujság vom 15. 4. 1877; Magyarországi és a Nagyvilág, 1877, S. 225 ff.; Epítőpár, 1883, S. 330; M. Akadémiai Almanach, 1884, S. 339; M. Eletr. Lex.; Pallas; Poggenдорff 3; Révai; Szinnyei; G. Kondor, Emlékszed P. O. felelt, 1889; S. Weber, Ehrenhalle verdienstvoller Zipser des 19. Jh., 1901, S. 249.*

(K. Benda)

Peucker Karl, Geograph und Kartograph. * Bojanowo, Posen (Polen), 15. 6. 1859; † Wien, 23. 7. 1940. Sohn eines Bauinsp.; stud. Germanistik, Geschichte und Phil., hauptsächlich aber Geographie in Berlin bei Kieper und in Breslau (Wrocław) bei Partsch. 1890 Dr. phil. 1891 übersiedelte er nach Wien und trat beim Kunst- und Landkartenverlag Artaria & Co. als wiss. Leiter der Abt. für Geographie und Kartographie ein. P. begründete um 1900 die Lehre von den Raumwirkungen der Farben nach dem von ihm abgeleiteten Gesetz der adaptiv-perspektiv. Farbenplastik und stellte eine psycholog. begründete Höhenfarbenreihe auf. Nach P. hängt die Raumwirkung der Farben von ihrer Stellung im Spektrum, von ihrer Helligkeit und ihrer Sättigung ab. Aufgrund seiner Farbenraumlehre förderte er durch Anwendung der Farbenplastik insbes. die kartograph. Geländedarstellung über die Atlas-Kartographie bis zur Luftfahrt-Kartographie und zur „Internationalen Weltkarte“. Durch seine Thesen trug er zum Ausbau der theoret. Kartographie und zu deren Anerkennung als selbständige Wiss. bei, hauptsächlich durch seine Beitr. zu einem System über Geotechnol. und Physiographik. P. arbeitete an der hysometr. Karte von Bayern (1 : 250 000) mit und wurde von Ägypten, Großbritannien, Indien, Italien und Rumänien wegen der Kartengestaltung dieser Länder konsultiert. Ab 1910 hielt er an der Exportakad. in Wien Vorlesungen über Kartenkde. 1913 wurde er Priv.Do. für Kartenwiss. Er begründete 1922 die Arbeitsgemeinschaft Landkarte und wurde 1924 Hrsg. der Schriftenr. „Die Landkarte“. 1925 Mitgl. des Beirates für Vermess.-Wesen in Österr., 1927 Ehrenmitgl. der Geograph. Ges. in Wien, 1932 Reg.Rat.

W.: Schattenplastik und Farbenplastik. Beitr. zur Geschichte und Theorie der Geländedarstellung, 1898. Neudruck: Beitr. zur Geschichte und Theorie der Geländedarstellung, 1970; Zur kartograph. Darstellung der dritten Dimension, in: Geograph. Z. 7, 1901; Drei Thesen zum Ausbau der theoret. Kartographie, ebenda, 8, 1902; Neue Beitr. zur Systematik der Geotechnol., in: Mitt. der Geograph. Ges. in Wien 47, 1904; Physiographik. Entwurf einer einheitlichen Ab-

bildungslehre der uns umgebenden Welt, ebenda, 50, 1907; Neue Bemerkungen zur Theorie und Geschichte des Kartenbildes, in: Geograph. Z. 14, 1908; Luftschiffahrtskarten, ebenda, 14, 1908; Höhengschichtenkarten. Stud. und Kritiken zur Lösung des Flugkartenproblems, in: Z. für Vermessungswesen 40, 1911; Geländekarte und Raumfahrungen. Ihre Geschichte, Theorie und Druckpraxis, in: Mitt. der Geograph. Ges. in Wien 83, 1940; Artikel über Kartographie in Meyers Konversations-Lex., 7. Aufl. ff., 1924 ff.; etc. Red.: Kartograph. und schulgeograph. Z. 9–10, 1921–1922. Hrsg.: Die Landkarte, 1924 ff.

L.: J. Longo, Dr. K. P., in: Allg. Vermessungs-Nachrichten 52, 1940, S. 392; A. Becker, Dr. K. P., in: Unsere Heimat, NF 14, 1941, S. 42; K.-H. Meine, Erinnerungsworte und Quellen über Doz. Dr. K. P., in: Kartograph. Nachrichten 19, 1969, S. 223 ff.; Kürschner, Gel. Kal., 1925–35; W. Bonacker, Kartenmacher aller Länder und Zeiten, 1966; E. Arnberger, Hdb. der themat. Kartographie, 1966, s. Reg.; E. Arnberger – I. Kretschmer, Wesen und Aufgaben der Kartographie – Topograph. Karten, 2 Tle. (= Die Kartographie und ihre Randgebiete, hrsg. von E. Arnberger 1), 1975.
(E. Bernlechner)

Peutschmid Robert, Jurist. * Ebreichsdorf (NÖ), 15. 5. 1868; † Wien, 18. 2. 1934. Sohn eines Richters; stud. 1887–91 an der Univ. Wien Jus, 1892 Dr. jur.; war ab 1907 Gerichtsssekretär, ab 1912 im Justizmin. tätig, 1919 Gerichtsinsp., ab 1921 wieder im richterlichen Dienst und zwar beim Obersten Gerichtshof (1927 Senatpräsi., nach 1929 Zweiter Präsi.). P., der während des Ersten Weltkrieges den Hochverratsprozeß gegen Kramar (s. d.) und Genossen leitete, machte sich um die Gründung der Richtervereinigung (1907), deren Erster Vizepräsi. er zeitweise war, und um die Interessen des Richterstandes außerordentlich verdient.

W.: Ausführliche Darstellung der Ziele der Richtervereinigung, in: Österr. Richterztg., 1907/08; Verwaltung und Zivilprozeß, ebenda, 1907/08; Zur Frage der Geschäftsvereinfachung, ebenda, 1907/08; Chron. Überlastung der Gerichte, ebenda, 1908/09; Zur Wohnungsfrage, ebenda, 1910/11; Bedeutung des österr. Richtertages, ebenda, 1911/12; etc.

L.: RP vom 20. 2. 1934; Dr. R. P., in: Österr. Richterztg., 1934, S. 42 ff.; Ehrenbuch des Österr. Verdienstordens, 1936.
(H. Bröll)

Pewny Josef, Mediziner. * Potok (Slowakei), 23. 9. 1860; † Preßburg (Bratislava), 7. 8. 1926. Sohn eines Lehrers; stud. ab 1880 an der Univ. Prag Med.; 1885 Dr. med., wurde er im selben Jahr Militärarzt, 1888 Rgt.Arzt und Primarius in Komorn (Komárno), 1900 Stabsarzt, 1902 Primarius (1909–15 Kmdt.) an der chirurg. Abt. des Preßburger Militärspitals, dessen Ausbau er förderte. 1915 Gen.Stabsarzt. Von Juni bis September 1915 war er Sanitätschef des V. Korps, ab September 1915 Sanitätschef des Militärkmdo. Krakau (Kraków), 1916 Armeesanitätschef, 1917–1918 Sanitätschef beim Militärkmdo. in